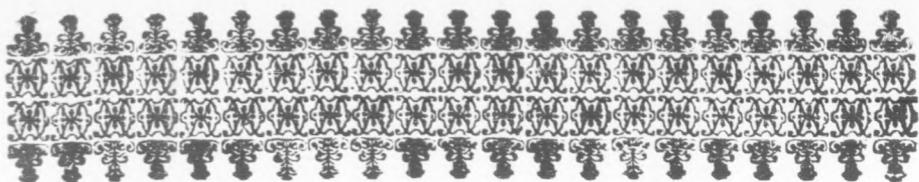


COPIA

Des Brieffes

Welchen der Herr Cron Groß-Feld-
Herr an den Herren Cron Unter Cansler eigens-
händig geschrieben in dem Lager des Husaim Bassa
am Tage S. Martini des 1673.
Jahres.



DExtera Domini fecit virtutem.
Allermassen der Feind mächtiger gewesen/dann wir / in deme man ihn effektivè 30000. Mann gezehlet / in einem ver-
schanzten vortheilhaftten / und mit star-
cken Wällen umgebenen Orthe an dem Dniester Fluß
unter der Vestung Chocim stehend / dieser ist in zwey
Stunden nach Mannlichem Angrieff erobert / weil er
uns in zwey Tagen keine Schlacht liefern wollte. Die
Häupter fast alle sind geblieben/alle Paniere / mit hün-
dert und etlichen Stücken / ja alle Gezelten / Gold / Sil-
ber und Kleinodien sind unserer Soldateska zum Raube
worden / und diß alles zum Glücke Ihrer Königlichen
Majestät / und eben an dem Orthe / wo vor etlich und 50.
Jahren die Polnische Armee belagert wurde. Das
Feld / als auch das Wasser ist mit den todten Körpern be-
deckt / in deme des Feindes eine unzählbare Menge er-
truncken / weil sie ihre Brücke verfehlet hatten. Der
Rest wollte sich nach Saminiee salviren / aber solchen ist
der Weg durch die zu uns getretene Moldauer / und von
unsern zu diesem Ende jenseits des Wassers commandi-
reten Compagnien verrennet / und der flüchtige Feindt
erleget

535494

erleget worden/ etwas weniges ist in Chocim eingeflücht-
tet / welch Schloß morgendes Tages mit den Stücken
angegrieffen werden sol. Deß Feindes Brücke und die
Schanze jenseits deß Flusses / in form einer Vestung
formiret / ist auch in unsern Händen; mit einem Wort/es
ist sich nicht genungsam zu verwundern. Drey Bassen
sind schon auffm Plaze todt gefunden / der Husaim Bassa
aber ist noch nicht zu finden/andere Bassen sind gefangen
genommen. Der Gnädige G D E hat mit uns über
Menschliche Gedanken und Einbildung gethan / wofür
Ihme ewiges Lob / Ehre / und Danck gesaget sey. Von
unsern Völkern sind als in so einer schweren occasion
viel gutter Soldaten geblieben/also daß ein grosser Theil
der Copien oder Lanzen zerschmettert zu finden seynd /
dann ich bezeuge es / daß solchen tapfferen Volckes/ als in
diesem Türckischen Lager war/ in vielen undencklichen Zei-
ten nicht gesehen; und da wir schon zu zweyen malen in
deß Feindes Schanze eingebrochen / haben wir uns doch
fast vor überwunden vermeinet / aber die extra ordinari
Resolution und gutte Ordre; absonderlich der Hussarische
Fahnen/ hat diß außgedauret und überwunden. Der
Moldauische Hospodar / nach dem wir den Tag dafür mit
unserer Armee unter sein Lager gerücket/ ist mit allem sei-
nem Volcke zu uns über gegangen/ dieser bekennet erst an-
ieho / sagende: Daß wir euch deßwegen die Feindliche
Macht klein gemacht/ damit wir euch den Muth nicht ent-
rissen. Eine unzehlliche Menge von deß Feindes Gezellten/
Kosse/Cameele/Maulthiere/Gold Silber und Edelgestei-
ne

ne ist unserm Volcke zu theil worden. Daß Fußvolck (dessen
grosse Mannheit und mehr als zu grosse Resolution män-
niglich bekennen muß/ so durchgehends etliche Tage nichts
mehr zu beissen hatte) ruhet anhero in des Feindes Lager
auß/ und erholet sich des vorigen Hungers und Unge-
machs. Andere mehrere Particularitäten wil geliebt es
G. D. E. mit künfftiger Post berichten. Datum in des
Husain Bassa Gezelt am Fest des Heiligen Martini.
Anno 1673.

Johann Sobiesky.

